

Protokoll der 78. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 21.09.2015

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 77. Sitzung wird angenommen und für die Homepage freigegeben.

Josefine Heusinger teilt mit, dass Ulrika Zabel verstorben ist. Sie war Mitglied im AK und hat sich besonders für die interkulturelle Zusammenarbeit stark gemacht. Die Nachricht wird mit großer Betroffenheit zur Kenntnis genommen.

TOP 2: 80plus – Diskussion zum Handlungsfeld Prävention und Gesundheitsförderung

Im 80^{plus}-Prozess werden vier Fachdialoge stattfinden, in denen insgesamt 7 Handlungsfelder behandelt werden. Am 23.11. findet der erste Fachdialog (Handlungsfeld 3 und 4) statt. Zur Vorbereitung der Fachdialoge werden Fragebögen per Mail versendet. Interessierte an der Beteiligung an einem der Handlungsfelder können sich an Gesundheit Berlin-Brandenburg wenden (organisatorische Begleitung des 80^{plus} – Prozesses).

- **Handlungsfeld 1 – Gesundheitsförderung und Prävention stärken**

Handlungsfeldsprecher/innen:

Bettina Rinne, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (intern)

Werner Mall, AOK Nordost (extern)

Aktueller Stand:

Handlungsfeldbeauftragte sind Stefan Pospiech (Gesundheit Berlin-Brandenburg), Gerlinde Bendzuck (Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.) und Dr. Nicole Bührs (Fliedner Klinik Berlin). Die erste Sitzung fand im August statt, nächster Termin ist im Oktober. Der Fragebogen für die Vorbereitung des Fachdialogs wird voraussichtlich im November versendet.

- **Handlungsfeld 7: Selbstbestimmung und Teilhabe**

Handlungsfeldsprecher/innen:

Karin Stötzner, Patientenbeauftragte des Landes Berlin (intern)

Regina Saeger, Ingeborg Simon, Dr. Klaus Sack, Landesseniorenbeirat Berlin (extern)

Aktueller Stand:

Im HF 7 haben bereits zwei Treffen stattgefunden, an denen neben den Handlungsfeldsprecher/innen weitere Fachkräfte teilgenommen haben. Geplant ist, basierend auf dem Austausch, politische Forderungen zu formulieren.

- **Gemeinsamer Fachdialog von Handlungsfeld 1 und 7**

Der Fachdialog findet im Februar 2016 statt, Teilnahme erfolgt auf Einladung.

- **Rückmeldungen und Diskussion im AK „Altern und Gesundheit“:**

- Gesundheitsförderung und Prävention bei Hochaltrigen beinhaltet mehr als Sturzprävention, der Fokus darauf greift zu kurz.
- Es kommt auf wohnortnahe, auch zugehende Angebote und Betreuung an, z. B. (Fach-)Ärzte, Vereine mit Angeboten, Mittagstische etc, kurze Wege sind wichtig.
- Hochaltrigen ist es wichtig, ihre Selbstständigkeit zu behalten und möglichst lange in der eigenen Wohnung zu bleiben, d. h. auch die Wohnungspolitik ist gefragt.
- Barrierefreiheit und bewegungsfreundliche Infrastruktur sollte nicht vernachlässigt werden. Entsprechend kommt es im 80^{plus} – Prozess auch darauf an, ressortüber-

greifende Zusammenarbeit anzustoßen (u. a. mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung).

- Einsame, zurückgezogen lebende Hochaltrige sind nur schwer zu erreichen, es sollte der Frage nachgegangen werden, wer sich konkret hinter dieser Zielgruppe „versteckt“.
- Armut im Alter muss mitgedacht werden: Es braucht soziallagensensible Angebote, die z.B. auch Hochaltrige mit Transfereinkommen ansprechen.
- Es gibt bereits viele gute Angebote, Herausforderung besteht bzgl. ihrer Bekanntheit bei Hochaltrigen bzw. Barrieren, die Angebote tatsächlich auch zu nutzen: Flyer sind nur begrenzt zweckmäßig, es kommt auf Mund-zu-Mund-Propaganda und persönliche Kontakte an bzw. Medien wie Fernseher, Rundfunk, Telefon.
- Nachhaltige und verlässliche Strukturen werden gebraucht:
 - Bestehende Strukturen, wie bspw. Stadtteilzentren oder Nachbarschaftshäuser sollten ausgebaut und gestützt werden, da sie guten Zugang zur Generation 80^{plus} bieten.
 - Verlässliche Finanzierungsmodelle sind notwendig (z. B. der Mobilitätshilfedienste). Hochaltrige brauchen kontinuierliche Ansprechpartner und Anlaufstellen, auf die sie sich verlassen können.
- Einbindung von Multiplikator/innen ist wichtig: pflegende Angehörige, Wohnungsbau-gesellschaften (Hausmeister), Sozialkommissionen.
- **Gesundheitsforum der LGK „Gesundheit 80plus“ am 12.10.2015**

Hinweis: Das Podium ist vorwiegend mit Ärzt/innen besetzt. Auf den ersten Blick ist kein/e Pflege-Vertreter/in auf dem Podium – allerdings ist es angedacht, dass Frau Schlimper (Paritätischer Landesverband Berlin) für den Pflege-Bereich spricht.

TOP 3: Ziele, Inhalte, TeilnehmerInnen des AK-Forums „(Schein-)Partizipation“ beim Kongress Armut und Gesundheit 2016

- Josefine Heusinger hat ein Konzept zum AK-Forum mit dem Titel „Partizipation ist gesetzt?!“ entworfen. Einleitend soll ein Input zu Partizipation/Beteiligung stehen, in dem verschiedene Formen vorgestellt werden.
Vorschlag aus dem AK für das Podium: Kommunale Vertreter/innen aus den Bezirken Lichtenberg (Stichwort Bürgerhaushalt) oder Treptow-Köpenick.
- Motto des Kongress Armut und Gesundheit 2016: „Gesundheit ist gesetzt!?!“. Es geht u. a. um politische Gestaltungsmöglichkeiten durch das Präventionsgesetz. Mehr Informationen dazu unter www.armut-und-gesundheit.de/
- Der Satellit zum Kongress wird am 16.09.2015 zum Thema „Gute Praxis in der Gesundheitsförderung bei älteren Menschen“ stattfinden.

TOP 4: Pflegende Angehörige: Inanspruchnahme der neuen gesetzlichen Regelungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

- Dr. Barbara Weigl (IGF) stellt bundesweite Maßnahmen zum Pflegegesetz vor. Am 01.01.2016 wird das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit für Pflege, Familie & Beruf in Kraft treten. Mit der gesetzlichen Neuregelung soll eine zeitliche sowie finanzielle Verbesserung erreicht werden.

TOP 5: Sonstiges

- Die Seniorenwoche, zu der sich 162 Aussteller angemeldet hatten, wurde am 5.9.2015 eröffnet, traf aber wegen stürmischer und regnerischer Wetterverhältnisse auf wenig Beteiligung. Am 17.9. wurde sie mit dem Abschlussthema „Ehrenamt stärken“ beendet.
- „Der Demografie Kongress – Zukunftsforum Langes Leben“ fand am 3. und 4.9.2015 mit inhaltlicher Schwerpunktsetzung auf Assistenzsysteme statt und wurde von Elke Schilling besucht. Mehr Informationen dazu unter <http://www.der-demografiekongress.de/>
- Am 16.9.2015 führten der Landesseniorenbeirat Berlin und das Sozialpädagogische Institut „Walter May“ (SPI) den vierten Gerontologischen Salon durch. Das Thema hieß „Nur noch Satt-und-sauber-Pflege, Gartenfest und Heimkino – welche Rolle spielen Politik und Demokratie Altenheim“.

Anhang

- Präsentation: Bundesweite Maßnahmen zum Pflegegesetz (B. Weigl)

Der nächste AK „Altern und Gesundheit“ findet am 16. November, von 15:00 – 17:30 Uhr statt.